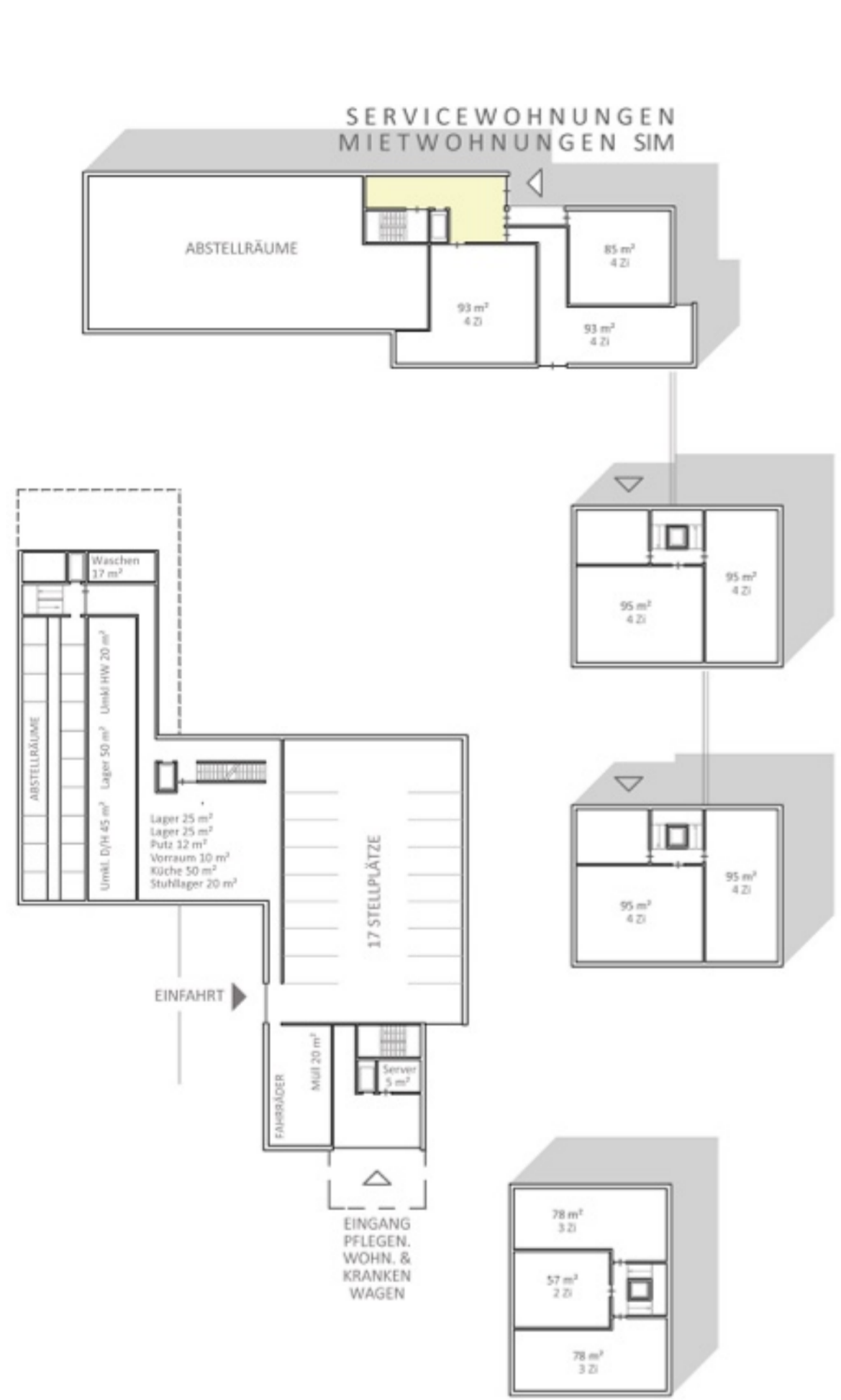




Schnitt OST-WEST 1:200 Durch das stetige Gefälle der vorhandenen Topografie wird eine räumliche Barriere zwischen dem beschützenden Garten und den halböffentlichen Außenbereichen geschaffen.



Grundrisse EBENE 0 1:500



PFLERGEHEIM & BEGEGNUNGSTÄTTE

Das Pflegeheim wird über den westlichen, baumbestandenen Vorplatz erschlossen. Sitzmöglichkeiten in der Nachmittagszone gewähren sowohl Einblicke in die Parklandschaft als auch auf das Geschehen im Straßenraum.

Das Foyer und der Gemeinschaftsraum bilden eine funktionale Einheit mit der separat erschlossenen, ebenerdigen Begegnungstätte. Im Umfeld des Foyers befinden sich die Verwaltung und der Zugang zum zentralen Treppenhaus.

Die beiden Gebäuderiegel definieren ihre Größe nach dem Platzbedarf der drei Hausgemeinschaften. Sämtliche Bewohnerzimmer sind konsequent nach Osten und Westen orientiert.

Die zentralen Gemeinschaftsbereiche mit den Pflegestützpunkten verwirklichen das Prinzip des Durchwohnens. Die Wohnküchen stellen einerseits Kontakt zum nördlich gelegenen Garten und zur Quartiersmitte her und profitieren zugleich vom Tageslichteinfall aus südwestlicher Richtung.

Aufweitungen an den Fluren mit Sitzgelegenheiten im Innenraum und auf der Loggia bieten weitere Möglichkeiten des Aufenthalts und des Ausblicks in die Umgebung.

Das Flanieren zwischen den beiden Treffpunkten kann dem Bewegungsdrang einzelner Bewohner Rechnung tragen. Die erdgeschossige Hausgemeinschaft erhält darüber hinaus einen direkten Zugang zum beschützenden Garten und dessen Rundweg.

Der zentrale Erschließungskern verbindet die Hausgemeinschaften mit dem Eingangsbereich und der Küche im Wirtschaftsgeschoss. Die beiden Treppenhäuser an den Stirnseiten gewährleisten den zweiten Rettungsweg und ermöglichen den Transport von Wäsche und Müll. Darüber hinaus stellen sie für das Pflegepersonal Kurzschlüsse her zu den pflegenahen Seniorenwohnungen.

KINDERTAGESSTÄTTE

Im westlichen Übergang zum Parkgelände ist die Kindertagesstätte auf zwei Geschossen in das Gebäude der Servicewohnungen integriert.

Der Haupteingang ist der Quartiersmitte zugeordnet und trägt hier zur positiven Belebung des Ortes bei. Eine Erreichbarkeit ist sowohl von den westlich gelegenen Stellplätzen und der Bushaltestelle gegeben, wie auch aus Richtung Süden über den Quartiersweg.

Das zentrale Foyer verbindet erdgeschossig den Nestbereich der Kleinkinder mit dem Gartenzugang und den Verwaltungs- und Allgemeinräumen. Auch die Personal- und Wirtschaftsräume sind von hier erreichbar. Über eine offene Treppe am Luftraum sind die Gruppenräume der, im Obergeschoss untergebrachten, drei- bis sechs-jährigen Kinder ans Foyer angebunden. Ergänzend zum ebenerdigen Spielgarten bietet hier eine geräumige Loggia zusätzliche Möglichkeiten, der Beschäftigung im Freien.

Eine konfliktarme Anbindung der Küche wird vom nördlich des Bauwerks gelegenen Wendehammer über den Erschließungskern der Servicewohnungen abgewickelt, welcher zugleich den zweiten Rettungsweg sicherstellt.

Ein Kurzschluss aus diesem Treppenhaus zum Mehrzweck- und Essbereich der Kindertagesstätte kann Anreize schaffen, generationenübergreifende Aktivitäten zu gestalten zwischen den Bewohnern der Servicewohnungen und den Kindern der Tagesstätte.

Grundrisse EBENE 2 1:200



Grundrisse EBENE -1 1:500

